

Zuhause auch für viele Familien

VON STEFFI MACHNIK, 29.08.07, 22:54h

Nippes - Seit dem 16. Mai geht Susanne Eichmüller nicht mehr auf den Spielplatz. Nicht, dass die Mutter von sechs Kindern den Spaß daran verloren hat. Aber dieser Weg ist nicht mehr notwendig. Denn seit Mai wohnt Familie Eichmüller im „Familiengartenhaus“. Ihre Kinder verschwinden nach der Schule im mehr als 1000 Quadratmeter großen Garten, der sich an das sechsstöckige Haus am Niehler Kirchweg anschließt. „Das ist super“, freut sich die Kommunalpolitikerin, die für die Grünen in der Bezirksvertretung Nippes sitzt.

Zusammen mit den Eichmüllers sind in den vergangenen Monaten noch 14 Familien, Singles, Ehepaare und Alleinerziehende - insgesamt 25 Erwachsene und 26 Kinder - in das Mehrgenerationenhaus eingezogen. Es steht auf dem 3200 Quadratmeter großen Grundstück der ehemaligen Islamistenvereinigung „Kalifenstaat“, die von dem 2001 verhafteten Prediger Metin Kaplan geführt wurde. Den Riegel zur Neusser Straße bildet jetzt ein siebenstöckiges Wohnhaus mit 15 Sozialwohnungen und drei frei finanzierten Wohnungen.

Jetzt wurde mit allen am Bau beteiligten Planern und Handwerkern ein großes Einweihungsfest gefeiert. Glück- und Segenswünsche überbrachten dazu der katholische Pfarrer Felix Gnatowski und die evangelische Pfarrerin zur Anstellung Britta Streng, die zuvor auf dem Dach des Hauses, neben dem Raum der Stille, mit den Bewohnern einen Gottesdienst gefeiert hatten.

Stiftung gegründet

Beim Fest stand eine Person ganz besonders im Mittelpunkt: Gisela Edel, Ideengeberin des ungewöhnlichen Mehrfamilienhauses, die extra für ihr Projekt die „Familiengartenhaus-Stiftung“ gegründet hat. „Ich wollte etwas für kinderreiche Familien in Köln tun“, sagt die ehemalige Steuerberaterin. „Nicht nur preiswert Wohneigentum schaffen, sondern auch ökologisch bauen und unter den jungen und alten Bewohnern ein Gemeinschaftsgefühl schaffen.“

Zweieinhalb Jahre planten die zukünftigen „Familiengartenhäusler“ ihr neues Zuhause gemeinsam - insgesamt 17 Eigentumswohnungen mit ganz individuellen Grundrissen von 28 bis 168 Quadratmetern, drei integrierten Einfamilienhäusern und einem großen Gemeinschaftsraum. In der Tiefgarage des Hauses gibt es eine Car-Sharing-Station. Herzstück ist jedoch der Garten, der als Spiel-, Nutz- und Ziergarten angelegt ist.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1187344862216>

FENSTER SCHLIESSEN



Blick vom Garten auf die Rückseite des Familienhauses.

FENSTER SCHLIESSEN